

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Fehrbach vom 10.04.2025 im Pfarrheim  
St. Josef im Ortsbezirk Fehrbach

---

Die gesetzliche Mitgliederanzahl beträgt: 10

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Christian Mühlbauer

Mitglieder

Herr Maximilian Lehmann

Herr Thomas Marx

Frau Uschi Riehmer

Herr Philipp Scheidel

Herr Christian Scheu

Herr Peter Schwarz

Frau Laura Semmet

Herr Oliver Strassel

Frau Birgit Volkemer

Protokollführung

Herr Lucca Haas

Frau Kimberly Lemmens

von der Verwaltung

Herr Thomas Bath

Herr Jörg Groß

Herr Michael Maas

von der Deutschen Glasfaser

Herr Pierre Pompe

Herr Mario Bender

Es fehlt entschuldigt:

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Er stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Glasfaserausbau
3. Straßenausbauprogramm 2026-2030
4. Anfragen und Informationen

## **zu 1      Einwohnerfragestunde**

Der Vorsitzende erklärt, es seien keine Bürger anwesend. Allerdings habe er eine schriftliche Anfrage zum Glasfaserausbau erhalten. Er führt aus, dass auf diese Anfrage im Rahmen des zweiten Tagesordnungspunktes zum Glasfaserausbau eingegangen werde.

## **zu 2      Glasfaserausbau**

Der Vorsitzende erklärt, Herr Pompe sei anwesend und stehe für Rückfragen zur Verfügung. Bürger hätten im Vorfeld der Sitzung einige Anfragen herangetragen. Auch Ortsbeiratsmitglied Schwarz sei kontaktiert worden. Die Fragen betreffen den Bauzeitenplan sowie die Detailplanung: Wo der Tiefbau erfolgen solle, wer ansprechbar sei, wann die Hausanschlüsse vorgenommen werden und wann mit der Inbetriebnahme zu rechnen sei.

Anschließend erteilt der Vorsitzende das Wort an Herrn Pompe.

Herr Pompe von der Deutschen Glasfaser erläutert, dass das Betriebsteam vor Ort sei und sie versuchen würden, so viele Haushalte wie möglich noch mit einem Vertrag auszustatten, sodass diese die kostenlose Mitverlegung der Glasfaser erhalten könnten. Eine Detailplanung gebe es derzeit noch nicht, da sie momentan dabei seien, die Verteilerstandorte festzulegen und sicherzustellen. Eine detaillierte Planung solle jedoch in Kürze folgen.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach dem Bauzeitenplan. Es sei kommuniziert worden, dass Mai und Juni für Fehrbach vorgesehen sei, und fragt an, ob dabei auch die Hausanschlüsse enthalten seien.

Herr Pompe bejaht dies.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach dem Umgang mit privaten Eigentumsrechten und stellt die Frage, ob Gespräche mit Privatpersonen bereits erfolgt seien.

Herr Pompe gibt an, dass private Grundstücke momentan nicht benötigt würden, da man versuche, die Verteilerkästen so zu planen, dass diese im öffentlichen Verkehrsraum stehen.

Herr Maas weist darauf hin, dass die Deutsche Glasfaser in der Regel Gestattungsverträge abschließe, um die Nutzung privater Wege für die Verlegung der Glasfaser zu ermöglichen.

Herr Pompe bestätigt, dass man mit den Grundstückseigentümern in Kontakt trete, falls private Grundstücke für die Verlegung benötigt würden.

Herr Maas merkt an, dass die Baumaßnahmen in den nächsten drei Wochen beginnen sollen. Innerhalb dieses Zeitraums hätten die Einwohner noch die Möglichkeit, die kostenlose Mitverlegung der Glasfaser zu erhalten. Danach seien die Tiefbaumaßnahmen abgeschlossen. Er hebt hervor, dass dies noch einmal wichtig zu betonen sei.

Herr Pompe unterstreicht die Wichtigkeit der schnellen Kontaktaufnahme. Das Betriebsteam sei gezielt unterwegs, um die Bürger zu informieren.

Der Vorsitzende erwähnt, dass er die Bürger ebenfalls darauf angesprochen habe, einen Vertrag zu schließen.

Herr Pompe korrigiert sich und erklärt, dass der Ausbau in der ersten Juliwoche beginnen solle und dass bis Ende desselben Monats alle Anschlüsse am Glasfasernetz verfügbar sein sollten. Er betont, dass Kunden mit einem Vorvertrag proaktiv die Firma kontaktieren sollten, falls sie Änderungen wünschten oder Zusatzleistungen buchen möchten. Zudem führt er aus, dass Hausbegehungen stattfinden würden, um die Hausanschlüsse zu planen und zu installieren.

Ortsbeiratsmitglied Scheidel erkundigt sich, ob die Deutsche Glasfaser die Bürger, die bereits einen Vorvertrag abgeschlossen hätten, proaktiv kontaktiere.

Herr Pompe erklärt, dass eine Hausbegehung stattfinden werde und ein Installationstermin vereinbart werde. Davor könnten die Kunden die Deutsche Glasfaser jederzeit kontaktieren, falls sie noch etwas am Vertrag ändern möchten.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz fragt nach dem Vorgehen bei der Vereinbarung des Vortermins für die Hausinstallation sowie des Installationstermins. Er möchte wissen, ob die Terminvereinbarung online, per E-Mail oder telefonisch erfolge.

Herr Pompe erläutert, dass dies telefonisch geschehe. Falls ein Kunde nicht erreichbar sei, hinterlasse man eine Einwurfkarte im Briefkasten.

### **zu 3      Straßenausbauprogramm 2026-2030**

Herr Maas führt in das Thema Straßenbau ein. Er erklärt, dass seit dem Jahr 2001 ein System wiederkehrender Beiträge zur Finanzierung des Straßenbaus bestehe. Die Bewertung des Straßenzustands erfolge anhand von sieben Kriterien, die in ein Schulnotensystem überführt würden, um den Ausbaubedarf zu definieren. Alles, was besser als 4,5 abschneide, gelte als ausreichend und ermögliche eine wirtschaftliche Instandsetzung. Straßen, die schlechter als 4,5 bewertet würden, seien hingegen nicht mehr ausreichend und bedürften einer grundlegenden Erneuerung.

Er führt weiter aus, dass zusätzlich auch Bedarfe aus den Bereichen Kanal- und Versorgungsleitungen sowie von Telekommunikationsunternehmen berücksichtigt würden, um eine Ausbaupriorität festzulegen. Ziel sei es, eine koordinierte und nachhaltige Planung zu gewährleisten.

Herr Maas betont, dass sich das Orts- und Straßenbild in Fehrbach nachweislich verändert habe. Nach Abschluss der Maßnahmen an der Andreas-Hofer-Straße seien nahezu 5 Millionen Euro über das Ausbauprogramm investiert worden, was maßgeblich zur Gestaltung und Verbesserung des Ortsbezirks beigetragen habe.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz erkundigt sich, ob im Zuge der Arbeiten an der Andreas-Hofer-Straße eine neue Deckschicht zur Verbesserung der Zuwegung zum Friedhof berücksichtigt werden könnte.

Herr Groß erklärt, dass eine Finanzierung für eine solche Maßnahme außerhalb des Förderprogramms gefunden werden müsse.

Herr Maas führt aus, dass in Fehrbach bisher ein Beitrag von 0,11 Euro erhoben worden sei. Im Bereich der Straßenbeleuchtung bestehe noch Handlungsbedarf. Ansonsten befänden sich die Straßen in Fehrbach in einem guten Zustand. Dennoch werde die Entwicklung der Straßen weiterhin beobachtet.

Herr Groß ergänzt, dass die Bewertung des Straßennetzes in eine Excel-Tabelle einfließe, die bei der Berechnung der notwendigen Maßnahmen hilfreich sei. Er erklärt, dass bei der Zweibrücker Straße ein Bedarf bestehe. Dabei handle es sich allerdings um eine Kreisstraße, die von wiederkehrenden Beiträgen ausgenommen sei. Die Erneuerung könne ausschließlich durch städtische Mittel und Zuschüsse finanziert werden. Beitragsfähig seien jedoch die Gehwege. Da im entsprechenden Abschnitt momentan kein Handlungsbedarf bestehe, sei auch nicht in Erwägung gezogen worden, diese in das Beitragsprogramm aufzunehmen.

Er thematisiert die Zustände der Straßen und Beleuchtung und schlägt vor, die Beleuchtung in der Tiroler Straße ebenfalls zu erneuern und die Verkabelung auf Erdkabel umzustellen. Dabei handle es sich um den Bereich der Hengsberger Straße aufwärts in Richtung der B10. In diesem Bereich sei die Beleuchtung in einem schlechten Zustand; dort befänden sich noch Seilleuchten aus sprödem Kunststoff, die bereits 50 Jahre alt seien. Er schlage vor, die Beleuchtung zu erneuern und in diesem Zuge die Verkabelung auf Erdkabel umzustellen. Dies sei technisch erforderlich, da neue LED-Leuchten angebracht werden sollen, die sehr energieeffizient seien, jedoch eine hohe Überspannungsanfälligkeit aufweisen würden.

Herr Groß führt weiter aus, dass die schlechteste Straße der Pirmasenser Weg sei. Diese werde derzeit mit einem Wert zwischen 3,5 und 3,8 bewertet und liege somit noch im ausreichenden Bereich. Es bestehe daher aktuell kein dringender Ausbaubedarf. Im Laufe der nächsten fünf Jahre werde die Straße weiterhin kontrolliert und neu bewertet. Bei Bedarf werde sie im nächsten Ausbauprogramm zur Erneuerung vorgeschlagen.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz erkundigt sich nochmals, ob Kreisstraßen von den Regelungen ausgenommen seien, und führt an, dass es sich bei der Tiroler Straße, dem Pirmasenser Weg und der Hengsberger Straße um Kreisstraßen handle.

Herr Groß erklärt, dass für die Kreisstraßen keine wiederkehrenden Beiträge erhoben werden dürften, während für die Gehwege allerdings Beiträge anfielen.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz stellt die Kernfrage, wie die Stadt mit Kreisstraßen umgehe und ob ein Investitionsstau bei den Kreisstraßen bestehe.

Herr Groß gibt an, dass die Kreisstraßen nicht vernachlässigt würden, die Finanzierung jedoch oft von Zuschüssen des Landes abhängen, deren Bewilligung langwierig sein könne.

Ortsbeiratsmitglied Riehmer spricht die Thematik eines sicheren Überwegs für Schüler entlang der Hauptverkehrsstraße an und fragt, ob sich die Stadt in den nächsten fünf Jahren damit befassen müsse, da dies im Straßenausbauprogramm nicht vorgesehen sei.

Der Vorsitzende erklärt, dass ein Überweg nichts mit dem Straßenausbau zu tun habe und betont, dass das geltende Straßenrecht beachtet werden müsse.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz verweist darauf, dass eine Anfrage von Frau Semmet bezüglich eines Fußgängerüberwegs noch ausstehe.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Antwort der Verwaltung noch ausstehe, es jedoch bestätigt sei, dass sich die Straßenverkehrsordnung geändert habe und dies die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs erleichtere. Sobald eine Rückmeldung von Frau Schneider vorliege, werde er frühzeitig informieren, damit das Thema rechtzeitig für die nächste Sitzung vorbereitet werden könne.

Herr Maas verdeutlicht nochmals, dass es sich beim Straßenausbauprogramm um eine grundlegende Erneuerung der Straße über einen längeren Abschnitt handle. Eine Querung sei hingegen eine punktuelle Einzelmaßnahme, die nicht über das Ausbauprogramm finanziert werde.

Herr Scheidel spricht den Zustand des Pirmasenser Wegs mit einer Bewertung von 3,8 an und fragt, ob sich grob abschätzen lasse, wie der Zustand in fünf Jahren aussehen werde. Er schlägt vor, Planungsleistungen für den Pirmasenser Weg in das Programm aufzunehmen, um sich auf zukünftige Ausbaumaßnahmen vorzubereiten.

Herr Maas erklärt, dass eine solche Abschätzung, wie sich der Zustand in fünf Jahren entwickle, nicht möglich sei.

Herr Groß betont, dass eine Aufnahme in das Programm nicht sinnvoll wäre, wenn sich der Zustand der Straße nicht verändere, da das Programm bindend sei und Beiträge von Bürgern verlange. Er führt aus, dass der Zustand über die fünf Jahre kontinuierlich geprüft werde. Veränderungen würden permanent dokumentiert, was die Arbeit erleichtere. Dadurch sei automatisch eine aktuelle Bewertung innerhalb von drei bis vier Jahren möglich.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz thematisiert die unterschiedlichen Zustände des Pirmasenser Wegs und hinterfragt die Bewertung der gesamten Straße als Einheit. Er merkt an, dass ein Durchschnittswert von 3,7 bedeute, dass ein Abschnitt mit einer deutlich schlechteren Bewertung existieren müsse, da andere Abschnitte mit einer Bewertung von 1,7 vorlägen.

Herr Groß stellt klar, dass es sich bei der Bewertung von 3,7 nicht um einen Durchschnittswert, sondern um die schlechteste Einzelnote eines Abschnittes handle.

Ortsbeiratsmitglied Lehmann bringt die Dauer der Beantragung von Fördermitteln zur Sprache.

Herr Maas führt aus, dass Gehwege und Kreisstraßen unterschiedlich gehandhabt würden. Kreisstraßen würden nicht über wiederkehrende Beiträge, sondern über städtische Mittel und Landeszuschüsse finanziert.

Herr Groß betont, dass der Pirmasenser Weg keine Kreisstraße sei.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Begründung dafür, im Bereich des Pirmasenser Wegs kein Tempo 30 einzuführen, darin bestanden habe, dass es sich um eine Kreisstraße handle. Gleiches sei für den Hengsberger Weg und die Tiroler Straße argumentiert worden.

Herr Groß erläutert, dass der aktuelle Beitrag von 0,11 € auf 0,08 € für die nächsten fünf Jahre reduziert werde, was eine Entlastung für die Bürger darstelle.

Herr Scheu stellt eine Frage bezüglich der Lampenneuverlegung in der Tiroler Straße, des Glasfaserausbaus und der Gehwege, die seiner Ansicht nach einem „Flickenteppich“ ähneln würden.

Herr Groß stellt klar, dass es Regeln dafür gebe, wie Gehwege aufgebrochen werden dürfen. Ein Flickwerk werde nicht hinterlassen. Im Bereich der Andreas-Hofer-Straße, wo bereits neue Leuchten installiert worden seien, sei der Gehweg vollständig überzogen worden.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen.

#### **zu 4       Anfragen und Informationen**

##### **zu 4.1     Beantwortungen von Anfragen**

##### **zu 4.1.1   Anfrage Ortsbeiratsmitglied Schwarz vom 15.01.2025 bezüglich "Veröffentlichung Niederschriften"**

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:  
Sämtliche Niederschriften ab Januar 2024 werden im Laufe der nächsten Woche (KW 16) im Bürgerinformationssystem hochgeladen und stehen sodann zur Verfügung.

##### **zu 4.1.2   Anfrage Ortsbeiratsmitglied Riehmer vom 15.01.2025 bezüglich "Kennzeichnung Streuobstwiese"**

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:  
Die Streuobstwiesen, die zur Beerntung freigegeben sind, sollen mit einem kleinen Schild ausgestattet werden. Hierdurch soll die öffentliche Freigabe der Flächen deutlicher kenntlich gemacht werden.

##### **zu 4.1.3   Anfrage Ortsbeiratsmitglied Schwarz vom 15.01.2025 bezüglich "Schild in Hengsberger Straße"**

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:  
Das Baustellenschild wurde zwischenzeitlich durch den Wirtschafts- und Servicebetrieb entfernt.

#### **zu 4.1.4 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Scheu bezüglich "Fassade altes Schulhaus"**

Der Vorsitzende erklärt, dass die Angelegenheit von der Verwaltung bereits angenommen worden sei und sich in Bearbeitung befinde.

Ortsbeiratsmitglied Scheidel merkt an, dass es interessant wäre zu erfahren, wann die Thematik angegangen werde, insbesondere im Hinblick auf die Gewährleistung.

Der Vorsitzende führt aus, er nehme an, dass zeitnah eine Rückmeldung erfolgen werde. Er bitte darum, eine Rückmeldung darüber zu erhalten, in welchem zeitlichen Horizont die Angelegenheit abgeschlossen werden solle.

#### **zu 4.2 Informationen**

##### **zu 4.2.1 Unfall Schulbus 10.04.2025**

Der Vorsitzende erklärt, dass in diesem Bereich rechts vor links gelte. Er schlägt vor, die Thematik an die Verwaltung weiterzuleiten, da es sich bereits um den zweiten Unfall in diesem Bereich handle. Nach seiner Aussage handle es sich um eine unübersichtliche Situation, die unter anderem durch das Parken in der Baumgartenstraße und den Zaun des Kindergartens verursacht werde, wo sich zwischen 12 und 13 Uhr zahlreiche Fahrzeuge von Eltern befänden. Weiterhin betont er, dass in der nächsten Verkehrsschau konkret begutachtet werden solle, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um die Verkehrssicherheit zu verbessern. Außerdem weist er darauf hin, dass es sich an dieser Stelle um einen Gefahrenschwerpunkt handle und insbesondere Kinder betroffen sein können. Abschließend erkundigt er sich bei den Ortsbeiratsmitgliedern nach deren Einschätzung zu diesem Thema.

Ortsbeiratsmitglied Lehmann erkundigt sich, von welcher Richtung der Bus gekommen sei.

Der Vorsitzende erklärt, der Bus sei von der Tiroler Straße in Richtung Baumgartenstraße talwärts gefahren.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz findet den Vorschlag mit der Verkehrsschau gut und bringt die Überlegung ein, ob man an dieser Stelle eine Geschwindigkeitsanzeigetafel anbringen könne, wie sie bereits in der Hengsberger Straße installiert worden sei, um Autofahrer zur Einhaltung des Tempolimits zu sensibilisieren. Weiterhin gibt er zu verstehen, es handle sich um eine gerade Straße, auf der die meisten das Tempolimit nicht einhalten würden.

Ortsbeiratsmitglied Lehmann sieht das Problem darin, dass auf der gegenüberliegenden Seite geparkt werde und der Bus gezwungen sei, in die Mitte zu fahren. Eltern könnten jedoch nicht vermeiden, in diesem Bereich zu parken.

Der Vorsitzende äußert, dass zu schnelles Fahren in diesem Bereich eigentlich nicht möglich sei, da die Straßen durch geparkte Fahrzeuge blockiert seien.



Er fasst zusammen, dass die Straßenverkehrsbehörde im Rahmen der Verkehrsschau diesen Bereich konkret betrachten solle und die Möglichkeit einer temporären Aufstellung einer Geschwindigkeitsanzeigetafel prüfen solle.

#### **zu 4.2.2 Budget**

Der Vorsitzende erläutert, dass derzeit noch 5689 € zur Verfügung stünden, zuzüglich der Windkrafteinnahmen von 7535 € aus dem Vorjahr, die inzwischen weitestgehend für die Anschaffung von Stühlen verwendet worden seien. In der nächsten Sitzung solle beraten werden, welche Maßnahmen in diesem Jahr noch umgesetzt werden könnten. Beispielsweise stehe die Anschaffung der restlichen 80 Stühle sowie eventuell drei bis vier Tischen zur Diskussion, um die alten und schlechten Exemplare ersetzen zu können.

#### **zu 4.3 Anfragen der Ratsmitglieder**

##### **zu 4.3.1 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion vom 26.03.2025 bezüglich "Grünschnittsammelstelle"**

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:  
Aufgrund fehlender personeller Ressourcen ruht die Angelegenheit derzeit. Sobald die erforderlichen personellen Ressourcen gegeben sind, wird man sich der Angelegenheit erneut annehmen.

Ortsbeiratsmitglied Lehmann gibt an, dass die Stadt ursprünglich dezentrale Sammelstellen vorgesehen habe. Er weist darauf hin, dass Bürger aktuell etwa 7 km in die Ohmbach fahren müssten, um dort ihren Grünschnitt zu entsorgen, was nicht ideal sei. Aufgrund dieser Umstände würden einige Bürger den Grünschnitt einfach irgendwo im Ortsbezirk entsorgen. Nach seiner Aussage habe es seitens der Stadt früher einmal Überlegungen gegeben, ein entsprechendes Angebot zu schaffen. Allerdings sei nichts weiter passiert, weshalb er nach dem Sachstand frage und wissen wolle, wann in dieser Thematik Fortschritte erzielt werden können.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Idee dahinter gewesen sei, ein dezentrales Angebot mit der kostenlosen Möglichkeit zur Trennung von Gehölz und Grünabfall bereitzustellen. Er gibt jedoch an, dass das Vorhaben derzeit ruhend gestellt worden sei.

##### **zu 4.3.2 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion vom 30.03.2025 bezüglich "Undichte Oberlichter Kita Rappelkiste"**

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:  
Die in die Jahre gekommen Lichtkuppeln der Kita Fehrbach wurden über die Jahre 2018 bis 2024 mehrfach repariert. Starker Wind in Kombination mit Regen führten dazu, dass an den Anschlüssen der Lichtkuppeln zum Dach und an der Kuppel selbst, das Wasser hineingetrieben wurde. Nach der letzten provisorischen Reparatur Ende 2024 wurde entschieden die drei Lichtkuppeln zu ersetzen. Die Angebots-einholung erfolgte bei einem örtlichen Dachdecker. Dieser wurde Ende Januar 2025

beauftragt, die drei Lichtkuppeln auszutauschen (Kosten ca. 8.000,00 €). Die Kita wurde Ende Januar über die Beauftragung informiert. Die Lichtkuppeln sind nach entsprechender Lieferzeit aktuell beim Dachdecker vor Ort auf Lager. Der Austausch wird eingeplant und bei entsprechender Witterung voraussichtlich im April umgesetzt. Die Wasserflecken an der Verkleidung der Lichtschächte werden nach Abschluss der Arbeiten am Dach beseitigt.

#### **zu 4.3.3   Anfrage Ortsbeiratsmitglied Riehmer vom 10.04.2025 bezüglich " Mensaausbau und Verbleib der Figur"**

Ortsbeiratsmitglied Riehmer fragt an, ob aufgrund des Mensaausbaus der Grundschule die dort ansässige Figur möglicherweise versetzt werden müsste.

Der Vorsitzende erklärt, die Vorgehensweise bezüglich der Figur sei bislang nicht weiter konkretisiert worden.

Ortsbeiratsmitglied Riehmer betont, es sei wichtig, dass die Figur nicht gänzlich entfernt werde.

Der Vorsitzende versichert, dies werde sicher nicht geschehen.

Ortsbeiratsmitglied Riehmer fragt, ob es bereits konkrete Ideen gebe, wohin die Figur komme.

Der Vorsitzende gibt an, dass es dazu noch keine konkreten Überlegungen gebe. Es könne jedoch auch sein, dass die Figur an ihrem derzeitigen Standort verbleibe.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz führt aus, dass der Ortsbeirat im Vorfeld einbezogen werden solle, falls die Figur versetzt werde.

Ortsbeiratsmitglied Riehmer schlägt vor, in der nächsten Sitzung mögliche Überlegungen dazu anzustellen, welcher Platz geeignet sein könnte.

Der Vorsitzende bestätigt, dass der Ortsbeirat hinsichtlich des Standorts beteiligt werden solle, falls die Figur versetzt werde.

#### **zu 4.3.4   Anfrage Ortsbeiratsmitglied Scheidel vom 15.01.2025 bezüglich "Bepflanzung Lehmberg"**

Ortsbeiratsmitglied Scheidel erklärt, dass im Protokoll stehe, die Besitzverhältnisse seien zu klären. Dies sei jedoch bereits in der damaligen Sitzung geschehen. Nach seiner Aussage handle es sich um städtisches Gelände. Der Kern der damaligen Anfrage sei gewesen, dass die Sträucher und Bäume, sofern es sich um städtisches Gelände handle, in das Pflegeintervall des WSP aufgenommen werden sollten, so dass die Zuwegung gewährleistet sei. Er bemerkt, dass dieser Punkt so nicht im Protokoll festgehalten worden sei, beziehungsweise er dies so nicht wahrgenommen habe, weshalb er die Anfrage erneut vorbringen möchte.

**zu 4.3.5    Anfrage Ortsbeiratsmitglied Scheidel vom 10.04.2025 bezüglich "Sitzungsprotokolle"**

Ortsbeiratsmitglied Scheidel fragt an, ob es von Seitens der Verwaltung möglich sei, die Ortsbeiratssitzungen und die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle über die Fehrbach-App zu verbreiten, um die Bürger besser zu informieren.

Frau Lemmens gibt an, dass die Angelegenheit bereits angesprochen worden sei und sich in Bearbeitung befinde.

**zu 4.3.6    Anfrage Ortsbeiratsmitglied Scheidel vom 26.09.2024 bezüglich Bebauungsplan "Auf der Brach"**

Ortsbeiratsmitglied Scheidel fragt den Sachstand des Gewerbegebiets "Auf der Brach" an. Er merkt an, dass zuvor über die Verkehrssituation im gesamten Dorf gesprochen worden sei. Im Gewerbegebiet, wo ein hoher Gewerbedruck herrsche, sei die Situation deutlich verschärfter.

Der Vorsitzende gibt an, dass zur Thematik auf der Brach noch die Rückmeldung des Fachamtes fehle. Er erklärt, die Situation sei unbefriedigend, heute hätten auf beiden Seiten jeweils 15 Autos gestanden.

Ortsbeiratsmitglied Semmet führt aus, dass heute ein Anhänger dort abgestellt worden sei.

Der Vorsitzende betont, dass eine Lösung gefunden werden müsse, insbesondere im Hinblick auf die Verkehrssicherheit.

Ortsbeiratsmitglied Semmet spricht außerdem an, dass der gesamte Papiermüll von Hornbach auf der Straße verteilt liege.

Der Vorsitzende schließt ab, dass nun eine Lösung gefunden werden müsse.

**zu 4.3.7    Anfrage Ortsbeiratsmitglied Schwarz vom 15.01.2025 bezüglich "Klimabaum"**

Ortsbeiratsmitglied Schwarz fragt den aktuellen Sachstand hinsichtlich des Klimabaums an. Er erläutert, dass eine Bürgerin bereits seit anderthalb Jahren bereit sei, der Ortsgemeinde einen Klimabaum zur Verfügung zu stellen. Nach seiner Aussage sei jedoch bis heute kein geeigneter Standort gefunden worden. Dies sei nicht akzeptabel.

**zu 4.3.8    Anfrage Ortsbeiratsmitglied Semmet vom 26.09.2024 bezüglich "Zebrastreifen"**

Ortsbeiratsmitglied Semmet erkundigt sich, ob die Anfrage zum Zebrastreifen erledigt sei.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Anfrage im Prinzip noch offen sei. Er betont, dass die Stellungnahme zur nächsten Sitzung vorliegen werde.

#### **zu 4.3.9 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Schwarz vom 10.04.2025 bezüglich "Wendehammer Lambachstraße"**

Ortsbeiratsmitglied Schwarz bittet um die Beseitigung der Steine und der Verschmutzung im Bereich des Wendehammers in der Lambachstraße.

Er erläutert, dass der Wendehammer ursprünglich angelegt wurde, damit Müllfahrzeuge hineinfahren können. Allerdings werde dort Schotter regelmäßig herausgefahren, wodurch sich auf der Straße Schmutz und Steine ansammle. Zwar entferne die Stadt von Zeit zu Zeit die Verschmutzungen, doch sei es einem Mann mit Rollator zuletzt nicht möglich gewesen, den Weg aufgrund der Steine zu passieren.

#### **zu 4.3.10 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Scheu bezüglich "fehlender Wandertafel und Markierung"**

Ortsbeiratsmitglied Scheu fragt den Sachstand der noch ausstehenden Wandertafel an. Er führt an, dass die Wandertafel noch fehle und die schönen Markierungen, die zuvor gemacht worden seien, bereits wieder Abnutzungserscheinungen zeigen würden.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Mitarbeiter vom Tourismus ihn vor zwei bis drei Monaten bezüglich der Positionierung der Wandertafel angesprochen habe. Er gibt an, dass die Tafel bis heute jedoch noch nicht aufgestellt worden sei. Er betont, dass die Markierungen erneuert werde, sobald die Tafel stehe.

#### **zu 4.3.11 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Scheu vom 10.04.2025 bezüglich "Erdwall Eichfeld"**

Ortsbeiratsmitglied Scheu fragt an, ob es bereits konkrete Planungen zum Erdwall Eichfeld gebe und wie der aktuelle Sachstand sei.

Ortsbeiratsmitglied Scheidel führt aus, dass der Erdwall auch eine Sichtschutzfunktion haben solle.

Der Vorsitzende erklärt, solange nicht mehr als die Hälfte der Grundstücke vermarktet seien, gebe es für die Erschließung keine Förderung durch das Land.

Ortsbeiratsmitglied Schwarz gibt an, sobald die Maßnahmen beendet seien, solle der Radweg der alten B10 wieder gereinigt werden.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:20 Uhr.

gez. Christian Mühlbauer  
Vorsitzender

gez. Lucca Haas  
Protokollführer